

Fünfte Serie.

Tafel XIX.

Den Obstbäumen schädliche
Raupen.

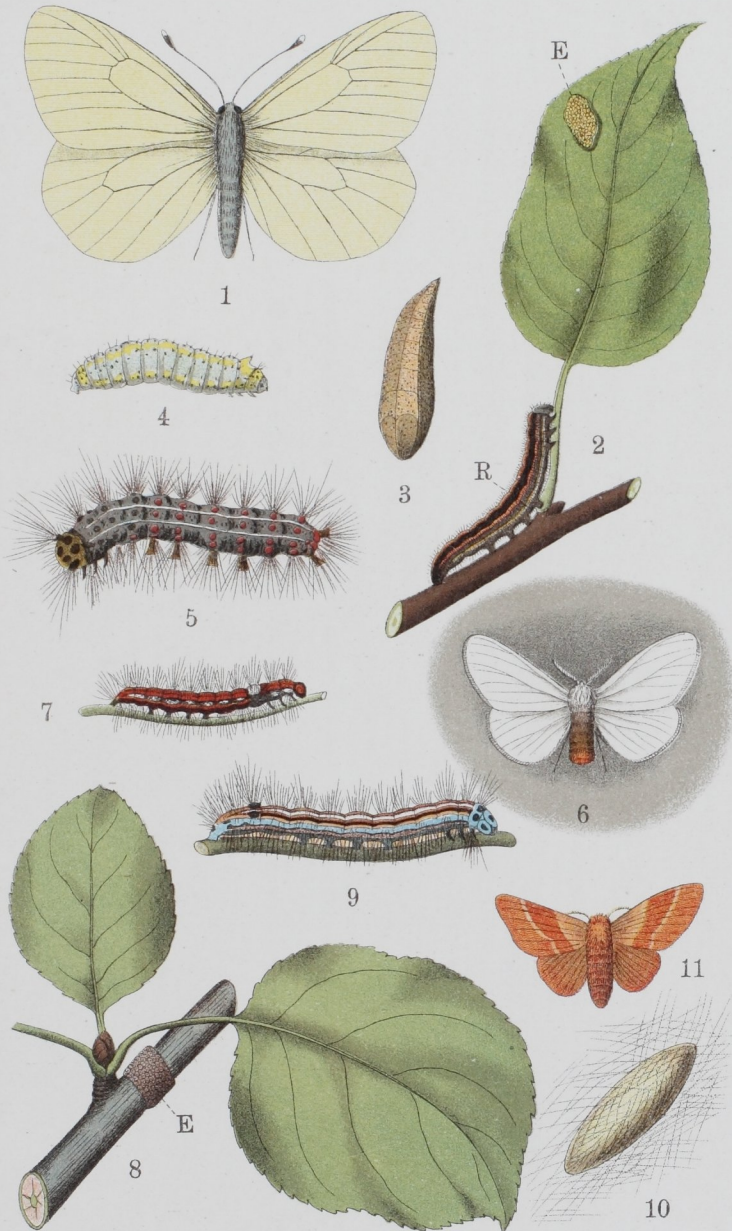


Figurenerklärung.

- Fig. 1. Der Baumweissling *Aporia Crataegi* L. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Raupe R und Eierhäufchen E des Baumweisslinges. — Natürl. Grösse.
- „ 3. Puppe des Baumweisslinges. — Natürl. Grösse.
- „ 4. Raupe des Blaukopfes *Diloba caeruleocephala* L. — Natürl. Grösse.
- „ 5. Raupe des Schwammspinners *Ocneria dispar* L. — Natürl. Grösse.
- „ 6. 7. Entwickeltes Insekt und Raupe des Goldafters *Porthesia chrysorrhoea* L. — Natürl. Grösse.
- „ 8. Eierhäufchen E des Ringelspinners *Bombyx neustria* L., an einem Apfelzweig. — Natürl. Grösse.
- „ 9.—11. Raupe, eingespinnene Puppe und entwickeltes Insekt des Ringelspinners. — Natürl. Grösse.

Bemerkungen.

Die Raupen des Baumweisslinges *Aporia Crataegi* L. zerfressen und verspinnen die Obstbaumblätter; sie überwintern in kleinen Gespinsten zwischen vertrockneten Blättern, den sog. kleinen Raupennestern. Zur Bekämpfung des Schäd-



Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

H. Boltshauser ad nat. del.

Den Obstbäumen schädliche Raupen.

lings müssen die Raupennester im Herbst oder Winter mit einer Baumschere abgeschnitten und vernichtet, oder mit einer Raupenfackel verbrannt werden. Vgl. Kirchner, Pflanzenkr. S. 234, 238, 260, 263, 286, 289, 302, 305, 533.

Die Raupen des Blaukopfes *Diloba caeruleocephala* L. fressen die Blätter der Obstbäume, besonders der Zwetschen, ab; sie müssen durch Bespritzen mit einem Insektengift (s. unten) getötet werden. Vgl. Kirchner, Pflanzenkr. S. 238, 263, 289, 305, 325, 547.

Der Schwammspinner *Ocneria dispar* L. legt seine Eier in schwammartigen, von braunem Filz bedeckten Häufchen an die Baumstämme u. dgl., wo sie überwintern. Die Raupen verbergen sich bei Tage, fressen Nachts die Blätter der Obstbäume ab und richten oft grossen Schaden an. Zu ihrer Vertilgung sind die Eierhäufchen im Winter abzukratzen und zu vernichten, oder wenn dies verabsäumt worden ist, die jungen Räumchen im Frühjahr zu zerdrücken. Näheres s. Kirchner, Pflanzenkr. S. 239, 263, 282, 289, 306, 319, 544.

Vom Goldafter *Porthesia chrysoorrhoea* L. stammen die sog. grossen Raupennester, welche man den Winter über an den Bäumen findet, und in denen die Raupen überwintern; letztere richten durch Abfressen der Blätter nicht selten erheblichen Schaden an. Die Bekämpfung geschieht wie beim Baumweissling. Vgl. Kirchner, Pflanzenkr. S. 234, 239, 260, 263, 276 f., 281 f., 286, 289, 302, 306, 318 f., 324 f., 544.

Die Raupen des Ringelspinners *Bombyx neustria* L. werden den Obstbäumen ebenfalls durch Abfressen des Laubes sehr schädlich; sie leben im Frühjahr in Gesellschaften beisammen, zerstreuen sich aber später. Die Abwehr des Schädlinges besteht im Vernichten der Eier, welche das Weibchen in Form von Ringen um dünne Zweige legt, während des Frühjahrs, und im Töten der jungen Raupen, solange sie noch gedrängt beisammen sitzen. Vgl. Kirchner, Pflanzenkr. S. 239, 263, 277, 282, 289, 306, 319, 325, 545.

Ein wirksames Schutzmittel gegen diese und ähnliche, den Obstbäumen schädlichen Raupen liegt im Hegen der insektenfressenden Vögel; auch ist eine direkte Bekämpfung durch Bespritzen mit einem Insektengift möglich. Als solche haben sich namentlich bewährt:

1. Quassiabrühe, 2. Petrolwasser (s. Bem. zu Taf. XIV),
3. Schweinfurtergrün-Brühe von folgender Zusammensetzung:
40 g Schweinfurtergrün und ebenso viel frisch gelöschter Kalk
auf 100 l Wasser. Das Schweinfurtergrün wird mit etwas Wasser
zu einem steifen Brei angerührt, dann dem Wasser zugesetzt und
zuletzt die Kalkmilch hinzugefügt.

